

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 49

Artikel: Der Löwe von Bubenberg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Löwe von Bubenberg

Ein später ungemein beliebter Professor an der Berner Hochschule, und ein nachmaliger, wegen seiner Sittenstrenge bekannter Pfarrer, waren als Studenten der Verbindung Zofingia ordentlich ausgelassene Vögel. Eines Samstag nachts verfielen sie, Unfug planend, auf die barocke Idee, den mehrere Zentner schweren gegossenen Löwen vom Bubenbergbrunnen an der Junkerngasse herunterzuholen. Als sie ihn jedoch auf der Kante des Sockels im Wiegepunkt hatten, kam ihnen zu Bewußtsein, daß er sie, rückte er ihnen noch um einen Zoll mehr entgegen, unfehlbar erdrücken würde. Also versuchten sie ihn in die ursprüngliche Stellung zurückzubefördern. Allein, auch dazu erwies er sich als zu schwer. Ewig konnten sie ihn nimmer halten; — sie spürten sich ermüden und schrien schließlich jämmerlich nach Hilfe und Polizei. Zwei Mann erschienen und versuchten zunächst, den beiden Übeltätern den Löwen auf den Sockel zurückschieben zu helfen. Sobald jedoch die beiden wackeren Hüter der öffentlichen Ordnung gehörig zugegriffen hatten, so daß die ganze Last des Bildwerkes auf ihren Armen ruhte, verschwanden die Studenten, die hilfsbereiten Polizisten höhnend in der gleich peinlichen Lage zurücklassend, aus der sie diese soeben befreit hatten.

Protektion

Zur Zeit des alten Güterbahnhofes in Bern wurden eines Tages von der Vieheinfuhrfirma Pulfer langhörnige, ungarische Ochsen ausgeladen. Um den Straßenverkehr durch deren Abtransport nicht allzusehr zu stören, wurden die Tiere, statt auf dem nächsten Weg, durch die Ziegler- und Effingerstraße und von dort durch die Bundesgasse getrieben. — Eines Tages, just um zwölf Uhr, als sich das Bundeshaus entleerte, wurde ein Tier störrisch und rannte in die Anlagen um den Berna-Brunnen vor dem Westbau vom Bundeshaus. Die Metzgerknechte hatten einige Mühe, den Ochsen wieder einzufangen und zu bändigen. In diesem Augenblick verließ Bundesrat Eugen Ruffy mit dem späteren Vize-Kanzler der Eidgenossenschaft — Antoine Contat — den Bau, und die Situation erfassend, bemerkte er:

«Sehen Sie da, Contat, — das ist der erste Ochse, der ohne Protektion ins Bundeshaus kommt.»

Aus «Erlebtes und Erlauschtes» von C. A. Loosli. 250 Seiten, Fr. 2.50.

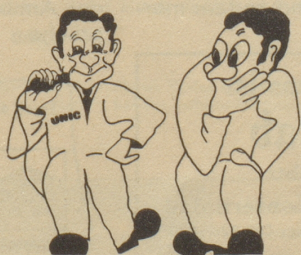
*Sie fahren
besser
mit PKZ*

Jedermann kennt PKZ, Jedermann weiß, daß die PKZ-Kleidung jenes «gewisse Etwas» an Schönheit, an Eleganz und an Schnitt voraus hat, das sie von gewöhnlicher Kleidung so vorteilhaft unterscheidet.

Versäumen Sie es nicht, jetzt die PKZ-Schaufenster anzusehen. Sicher im Geschmack der Farben und Dessins, vorbildlich im Schnitt und einwandfrei in der Verarbeitung: das ist die PKZ-Produktion 1943.

PKZ-Anzüge und Mäntel Fr. 120.- 130.- 140.- bis 260.-

BASEL BERN BIEL LA CHAUX-DE-FONDS GENEVE LAUSANNE
LUGANO LUZERN NEUCHÂTEL ST.GALLEN WINTERTHUR ZÜRICH



Rasierturbine **UNIC** wirklich besser?

Natürlich! Wegen des Doppelscherkopfs für doppelt sauberes Rasieren — — probier's!
Prospekt, Bezugsquellennachweis durch

ELECTras BERN

40 Marktgasse 40